

## Unterrichtung

Der Präsident  
des Niedersächsischen Landtages  
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 06.08.2009

### **Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2006**

#### **Wegfall des Landesinteresses an einem Beteiligungsunternehmen der Windenergiebranche**

**Beschluss** des Landtages vom 13.11.2008 (Nr. 25 der Anlage zu Drs. 16/611)

Das für eine Beteiligung des Landes an einem Unternehmen der Windenergiebranche erforderliche erhebliche Interesse liegt nicht mehr vor. Der in der Vergangenheit bereits diskutierte Privatisierungsgedanke sollte daher wieder aufgegriffen werden.

Vor dem Hintergrund der inzwischen weitreichenden und nachhaltigen Nutzung der Windenergie und angesichts der Aufgaben, die künftig insbesondere im Offshore-Bereich noch zu erfüllen sind, teilt der Ausschuss für Haushalt und Finanzen die Einschätzung des Landesrechnungshofs, die Beteiligung an der Landesgesellschaft sollte überdacht und ggf. neu geordnet werden. Er erwartet, dass der Vorschlag des Landesrechnungshofs, die Gesellschaft zu privatisieren, unter Berücksichtigung der Zielsetzung des Landes, die Nutzung der Windenergie weiter auszubauen, bewertet wird.

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen begrüßt, dass die Landesregierung diesen Handlungsbedarf grundsätzlich anerkennt und prüfen wird, ob und wie die Landesgesellschaft neu auszurichten ist.

Über das Veranlasste ist dem Landtag bis zum 01.03.2009 zu berichten.

#### **Antwort** der Landesregierung vom 05.08.2009

Vor dem Hintergrund des vorstehenden Landtagsbeschlusses konzentrieren sich die Bemühungen der Landesregierung darauf, die Position und Möglichkeiten der DEWI GmbH, die schon bislang bei der Normung und Festlegung von Standards auf internationaler Ebene sehr erfolgreich wirkt, im Bereich der angewandten Forschung zu erfassen und entsprechend der absehbaren Notwendigkeiten und Zielsetzungen im Interesse des Landes weiterzuentwickeln. Unter diesem Gesichtspunkt besteht die Aussicht, die DEWI GmbH mit ihrer hohen Kompetenz in der Schnittstelle zwischen Forschung und Industrie stärker als bisher in Richtung angewandte Forschung zu positionieren. Verschiedene Vorhaben versprechen, der DEWI GmbH neue Betätigungsfelder zu erschließen, die eine Landesbeteiligung rechtfertigen könnte.

So wird die Gesellschaft in den Ausbau eines Nationalen Zentrums für Windenergieforschung einbezogen. Dieser Forschungscluster ist eine Kooperation zwischen dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik sowie den Universitäten Hannover, Oldenburg und Bremen. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) verfolgt.

Weiterhin ist das DEWI in die Planungen für den Spitzencluster FORWIND einbezogen. Der Antrag für den Spitzencluster hat in der durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung verantworteten Ausschreibung kürzlich die zweite Antragsrunde erreicht.

Die Planungen des DEWI zur Errichtung eines Ingenieurzentrums Windenergie in Wilhelmshaven (Einrichtung eines Studiengangs Windenergie-Ingenieur, Kauf einer „Labor“-Windenergieanlage auf dem Testfeld Wilhelmshaven) sind in einem fortgeschrittenen Stadium und könnten zukünftig eine gute Grundlage für eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Nationalen Zentrum für Windenergieforschung bilden. Die hierfür benötigte Forschungswindturbine soll auf dem Testfeld in Wilhelmshaven aufgestellt werden. Das BMU hat eine Projektförderung für 2010 in Aussicht gestellt. Auch das Land Niedersachsen wird sich voraussichtlich an der Anschaffung finanziell beteiligen.

Die national und international anerkannt hohe Kompetenz des DEWI zeigt sich unter anderem auch in der Beauftragung des DEWI durch das BMU mit den Messungen an dem ersten Offshore-Windturbinen-Testfeld „alpha ventus“ in der Nordsee mit einem Projektvolumen von 5 Mio. Euro über mehrere Jahre.

Schließlich ist es der DEWI GmbH gelungen, in Brasilien ein dreijähriges Forschungsprojekt zu erhalten, das es ermöglicht, das selbst entwickelte Strömungsmodell weiter zu verbessern. Das Projekt umfasst ein finanzielles Volumen von insgesamt rd. 1,6 Mio. Euro und wird von einer brasilianischen Energieversorgerholding zu 100 % finanziert.

Ergänzend zu diesen Aktivitäten ist für die zweite Jahreshälfte 2009 geplant, in einem Workshop der Frage nachzugehen, in welchen Bereichen es sinnvoll und sachgerecht ist, die DEWI GmbH in die in Niedersachsen stattfindende FuE-Tätigkeit einzubeziehen, um das dort vorhandene Wissen gezielt in anwendungsorientierten Projekten zu nutzen.

Da sich das Nationale Zentrum für Windenergieforschung noch im Aufbau befindet, das Ingenieurzentrum Windenergie über eine Projektierung, die allerdings von vielen Seiten Zustimmung erfahren hat, noch nicht hinaus gekommen ist, und noch ein Workshop stattfinden soll, der voraussichtlich weitere Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen bringen wird, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend Stellung genommen werden. Nach Klärung der noch offenen Fragen über die beabsichtigte Neuausrichtung der Gesellschaft wird die Landesregierung in dieser Angelegenheit abschließend berichten.